

„Modulare Nachqualifizierung“

mit „fachlichem Feststellungsverfahren“ bis zur Externenprüfung

Serviceagentur Nachqualifizierung

Joachim Dellbrück (Projektleitung)

Gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
und den Europäischen Sozialfonds

Zielsetzung von SANQ:

Strukturelle Verankerung „modularer Nachqualifizierung“ in der beruflichen Weiterbildung/

als „regulären“ Bildungsweg für (junge) An- und Ungelernte

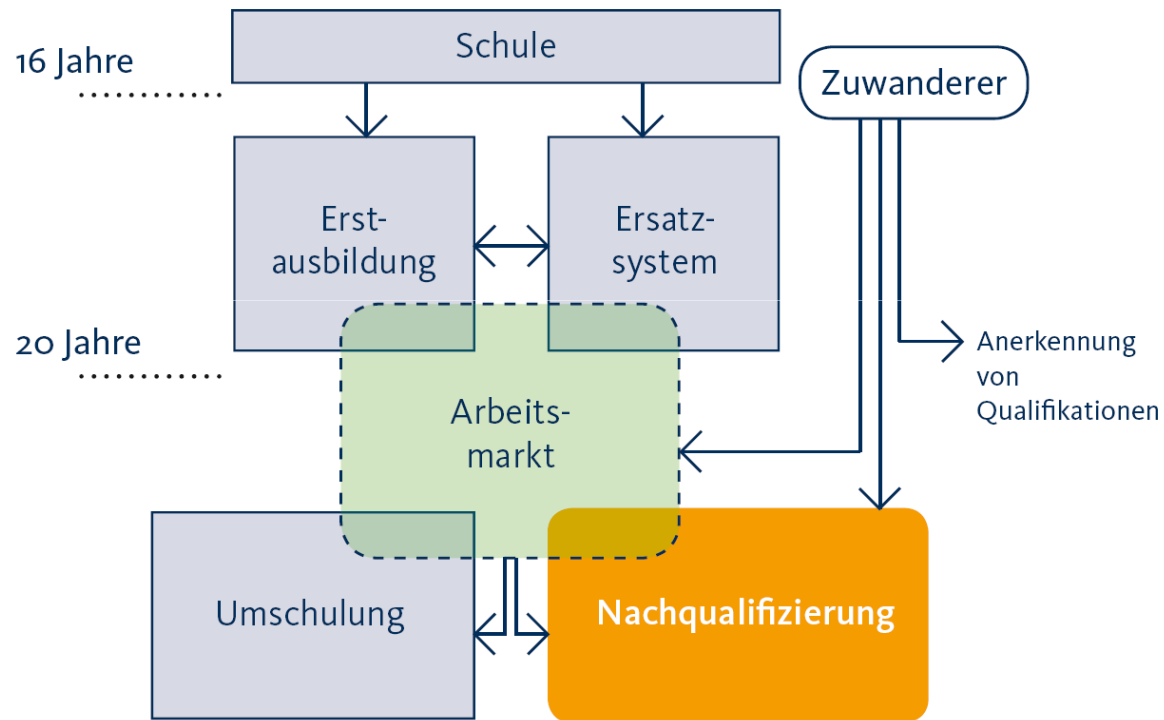
→ nachträglicher Erwerb eines anerkannten Berufsabschlusses

→ Ausbau von (Vor-) Qualifikationen zu einem neuen (dt.) Berufsabschluss

→ Regelangebot der Arbeitsmarktförderung SGB III/II und

→ Praxis der betrieblichen Weiterbildung

Nachqualifizierung im System der Berufsbildung



Fachkräftenachfrage/Fachkräftemangel:

Fachkräftebedarf in der Wachstumsregion Berlin (Prognosstudie Berlin/BB)

z. B.

Informationstechnologie: Informatik, IT-Elektronik, Systemintegration

Gesundheitswirtschaft: Alten-, Gesundheits- und Krankenpflege,
Gesundheitskaufleute

Soziales: Erzieher/in

Logistik: Kraftfahrer, Fachkraft f. Logistik, Speditionskaufleute

Mess- und Steuerungstechnik: Regelungs-, Automatisierungstechnik

Maschinenbau: (Elektroanlagenbau, Fräser, Dreher)

Aufgaben von SANQ:

- Weiterentwicklung und Abstimmung der Konzepte
 - **Anpassung** an die Anforderungen
 - Ordnungsebene, Vorgaben SGB III/II und Betriebe
 - **Berücksichtigung** - zielgruppen- und branchen-spezifischer Besonderheiten – z. B. Gender- und Cultural - Mainstreaming
- Information der Arbeitsmarktakteure, Betriebe und Bildungsinteressierte - Beratungsstellen
- Beratungs- und Unterstützungsstrukturen -
Qualitätsstandards und Netzwerk der Bildungsträger

Nachqualifizierung für wen?

Geringqualifizierte mit beruflichen Erfahrungen/(Teil-)Qualifikationen über 20 J. (arbeitslos u. beschäftigt)

- Altbewerber, Ausbildungsabbrecher, Alleinerziehende,
- Menschen im Resozialisierungsprozess - motivierte MAE - Teilnehmer/innen
- (junge) Migranten/Zuwanderer (ohne Anerkennung beruflicher Qualifikation)



„Mein erster Versuch die Prüfung zu schaffen, hat nicht geklappt. Mit einer berufsbegleitenden Vorbereitung auf die Externenprüfung hätte ich eine gute Chance mein Ziel zu erreichen.“

Adnan B., 34 Jahre

Erweiterter Hauptschulabschluss

Ausbildung als KFZ-Mechaniker (ohne Abschluss), 10 Jahre Helfertätigkeiten in KFZ-Werkstätten und als Maschinenführer
Sprachen: Türkisch, Deutsch

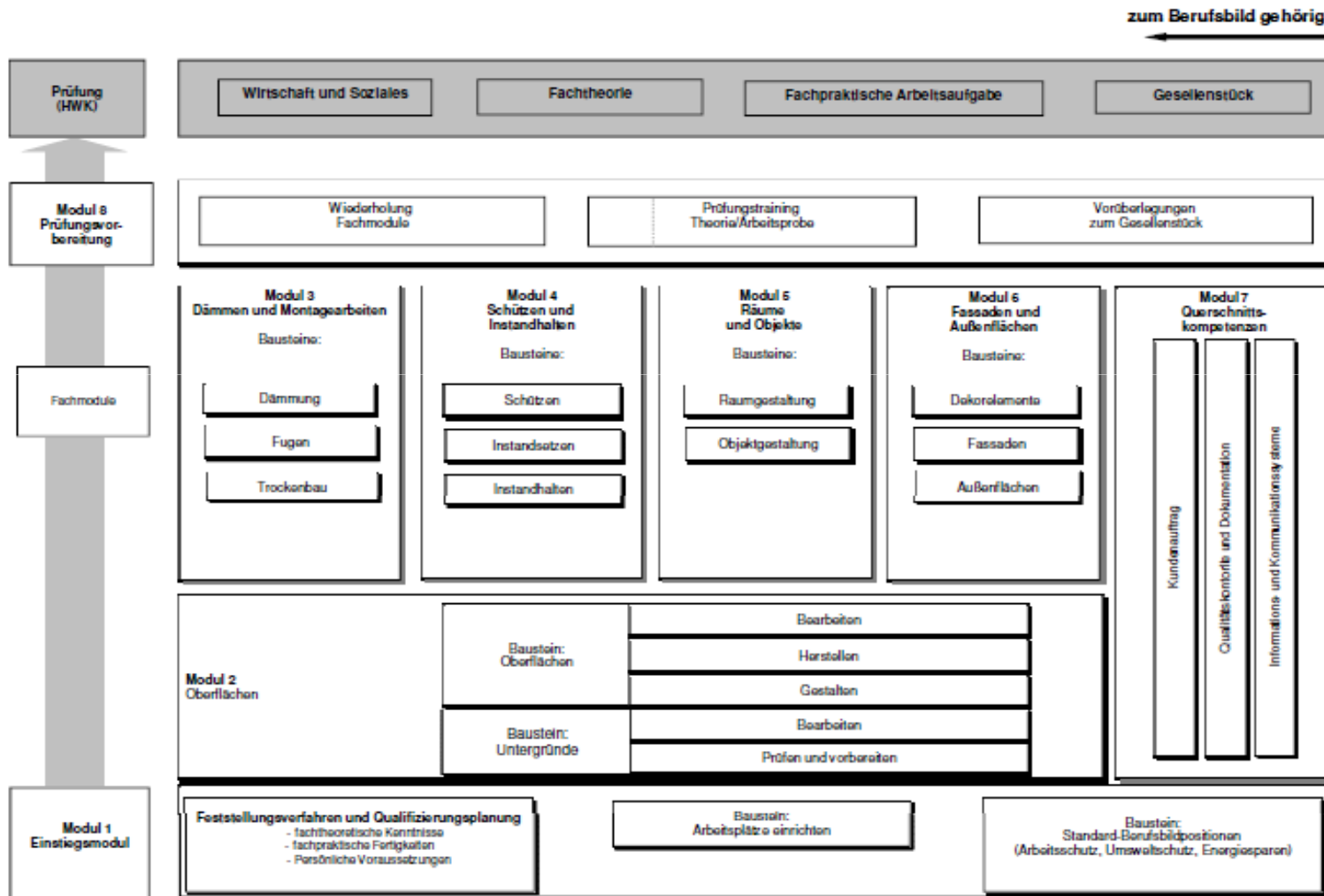
Ziel: Abschluss > KFZ-Servicemechaniker <

Das Konzept

- Schritt für Schritt zum **Berufsabschluss**
- Flexibler Ablauf / **Quereinstiege** möglich
- Qualifizieren **beim Bildungsträger und im Betrieb**
- Kompatibel für **Arbeitslose und Beschäftigte**
- Abstimmung der Konzepte **mit den Kammern**
- Grundlage – **Qualitätsstandards** QPass-System

Modulübersicht

Berufsbild: Maler(in)/Lackierer(in)



Modulprofil Nachqualifizierung

Berufsbild:	Maler(in)/Lackierer(in) / Fachrichtung: Gestaltung und Instandsetzung		
Modul:	Einstiegsmodul		
LF / RLP:	1 - 8	ARP:	11 § 5 Nr. 1, 11 § 5 Nr. 3, 11 § 5 Nr. 4; 18 § 5 Nr. 8
Kompetenzbeschreibung	Fachtheorie (Inhalte)	Fachpraxis	Betriebliche Qualifizierung / betriebliche Praxis
<p>Die Teilnehmenden ...</p> <p>... kennen berufsübergreifende Grundlagen und Zusammenhänge des Arbeitslebens.</p>	<p>Die Teilnehmenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen berufsbildungs-, arbeits- und tarifrechtliche Bestimmungen und Grundlagen - kennen Aufbau und Organisation von Handwerksbetrieben 	<p>Die Teilnehmenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - gegenseitige Rechte und Pflichten aus Arbeitsverhältnis bzw. Weiterbildungsverhältnis - kennen Möglichkeiten der beruflichen Fortbildung - kennen die einschlägigen Bestimmungen eines Arbeitsvertrages bzw. eines Weiterbildungsvertrages - kennen die wesentliche Bestimmungen geltender Tarifverträge - kennen Aufbau und Aufgaben von Handwerksbetrieben - kennen die Grundfunktionen eines Malerbetriebes wie Angebot, Beschaffung, Fertigung und Verwaltung - kennen Beziehungen eines Malerbetriebes und seiner Beschäftigten zu Wirtschaftsorganisationen, Berufsvertretungen und Gewerkschaften - kennen die Grundlagen, Aufgaben und Arbeitsweise der betriebsverfassungs- oder personalvertretungsrechtlichen Organe - können Gefährdungen von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz feststellen und Maßnahmen zu ihrer Vermeidung ergreifen 	<p>Die Teilnehmenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Aufbau und Organisation ihres Arbeitgebers bzw. des Kopperationsbetriebes - kennen die betrieblichen Ansprechpartner für Sicherheits- und Gesundheitsschutz - wenden Sicherheits- und Gesundheitsschutzbestimmungen an - kennen die betrieblichen Bestimmungen und Regeln zum Umweltschutz - achten auf die Einhaltung von Umweltschutzmaßnahmen

Nachqualifizierungsmodule – Kriterien für die Entwicklung

- Orientierung an
 - anerkannten Ausbildungsberufen
 - Ganzheitlichkeit der Berufe
 - berufliche Handlungskompetenz
 - gültige Prüfungsregeln

- an den Ausbildungsbausteinen der 14 Berufe (soweit mit der Zielsetzung des Konzeptes kompatibel)

Wie funktioniert Nachqualifizierung?



Die Qualifizierung

- Feststellen fachlicher **Kompetenzen**
- **Individueller Bildungsplan** – Portfolio (QPass)
- Qualifizieren in **Grundlagen- und Fachmodulen**
- **Betriebliche Lernphasen (APQ)**
- Fachliches **Coaching in Betrieben**
- **Lern- und Qualifizierungsberatung**
- Förderung der **Fachsprache**
- **Zielgruppengerechte** Lehr- und Lernmedien

Überprüfen, Vorbereiten & Prüfen

- Absolvieren von **Modulprüfungen**
- **Zertifizierung** der Module im QPass
- **Prüfungsvorbereitung** mit Prüfungstraining
- **Wiederholung** der Inhalte – Projektarbeit
- **Externenprüfung** § 45.2 BBiG/§ 37.2 HwO

Berliner Kammervereinbarung zu modularer NQ/FV (www.sanq-berlin.de)

zur „fachlichen Feststellung“ - Überprüfung der beruflichen Handlungsfähigkeit auf definierte Teilbereiche (Module)

- d.h. Implementierung „qualitativer Bewertungsverfahren“
Zulassung → Externenprüfung § 45.2 BBiG und § 37.2 HwO

Dokumentation der Ergebnisse im **QPass-Portfolio**

→ individueller Bildungsplan bis zum Berufsabschluss

→ **Systematisierung** des Anmeldeverfahrens und **modulare Strukturierung** des NQ-Prozesses

Feststellung von beruflicher Erfahrungen/im Ausland erworbener Qualifikationen

- **Fachliche Einschätzung im Vorgespräch**
- **Lern- und Arbeitsbiografie**
(begleitete Selbsteinschätzung – Bearbeitung QPass)
- **Überprüfung fachlicher Kompetenzen – modulbezogen**
(Fremdeinschätzung auf Basis der Ordnungsmittel in Theorie und Praxis) → [QPass-Portfolio](#)
- **Zertifizierung der Module – individuelle Qualifizierungsplanung**
(bis zur Externenprüfung)

Ermittlung/Bewertung der beruflichen Erfahrungen (in Theorie und Praxis) → Bezug: ein **modulares** Qualifizierungskonzept

Module im Berufsbild Maler/-in und Lackierer/-in	
Modul 1 Arbeitsplätze einrichten und Oberflächen vorbereiten ✓	Modul 2 Oberflächen herstellen und bearbeiten
Modul 3 Dämmmaterialien einbauen, Montagearbeiten ausführen und Baufugentechniken einsetzen ✓	Modul 4 Schutzbeschichtungen und Instandsetzungsmaßnahmen ausführen ✓
Modul 5 Energiespar-, Bautenschutz- und Instandhaltungsmaßnahmen durchführen	Modul 6 Innenräume, Fassaden und Objekte gestalten

Vorhandene Kompetenzen werden bei der Qualifizierungsplanung berücksichtigt (Verkürzung).

➤ Die Teilnehmer erhalten einen individuellen Qualifizierungsplan in Form des QPass -Portfolios

Portfolio Nachqualifizierung

Für die Beantragung der Zulassung zur Externenprüfung
bei den Kammern/zuständigen Stellen in Berlin

SANQ
Serviceagentur
Nachqualifizierung Berlin

Perspektive
Berufsabschluss

GEFÖRDERT DURCH



Antonia Richter, geb.: 22.10.1964

Berufsziel: Kauffrau für Bürokommunikation

1. Abgleich der beruflichen Erfahrungen und (Teil-)Qualifikationen mit den Anforderungen der jeweiligen Ausbildungsordnung
2. Nachweis einer adäquaten Prüfungsvorbereitung
3. Nachweis überbetrieblicher Lehrlingsunterweisungen
4. Auflistung der einschlägigen Berufserfahrungen

Qualifizierungsplan / QPass - Portfolio

1. Abgleich der beruflichen Anforderungen mit den vorhandenen Qualifikationen							
Fachliche Anforderungen				Vorhandene berufliche Erfahrungen / (Teil-) Qualifikationen und Planung der Nachqualifizierung			
Module	Inhalte des Moduls / Modulbeschreibung	Zuordnung zu Ordnungsmitteln		Art der Arbeits-/ Bildungserfahrung	Zeitraum	Art des Belegs	Stempel / Unterschrift Bildungseinrichtung
		ARP	RLP				
Büro- und Arbeitsorganisation	<p><u>Informationsverarbeitung</u> Informationen PC – gestützt verarbeiten: Tastschreiben, Textverarbeitung (WORD), Tabellenkalkulation (Excel), Nutzung Internet, Outlook; Kenntnisse über Wirtschaftskreislauf, betriebliche Organisation und Funktionszusammenhänge, Aufbau- und Ablauforganisation zur Erschließung effektiver Informationswege nutzen</p> <p><u>Bürokommunikation</u> Informationen aus verschiedenen Quellen beschaffen, speichern, bereitstellen und verarbeiten, Schriftverkehr unter Beachtung der DIN – Normen rationell ausführen, Gespräche am Tele-phon situations- und kundengerecht führen, Infor-mationen unter Einhaltung des Datenschutzes verarbeiten und sachgerecht weiterleiten, Besucher empfangen, anmelden und informieren</p> <p><u>Bürowirtschaftliche Abläufe</u> Posteingang und -ausgang bearbeiten, Regis-traturen und Ablagen führen, Termine planen und überwachen, Besprechungen vor- und nachberei-ten, Dienstreisen vorbereiten, Bürotechnik sach-gerecht handhaben und warten</p>	§ 3 Abs.1 Nr. 1.1; 1.3; 2; 3; 4; 7; 8	1.2- 1.4; 1.6; 1.8; 1.10; 1.11; 2.3; 2.4; 2.10; 3.3; 3.4; 4	<p><u>Bildungserfahrung / Qualifizierung</u> Abgebrochene Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation mit Betriebsphase bei „Lausitzer Rundschau“ Cottbus</p> <p><u>Modulare Nachqualifizierung zur Kauffrau für Bürokommunikation (Modul BA) beim Bildungsdienstleister BBZ Berlin gGmbH mit den angeführten Modulinhalten (s. Modulbeschreibung)</u></p> <p><u>Begleitete betriebliche Qualifizierungsphase nach betrieblichem Qualifizierungsplan bei der Stiftung SPI Café 157 mit den Inhalten:</u> Informationen am PC verarbeiten, Word, Excel, Internet, Schriftverkehr per E-Mail, Telefongespräche, Auskünfte erteilen, Informationsbeschaffung, Empfang und Betreuung von Besuchern, Postbearbeitung, Ablage, Büromaterial verwalten, Statistiken erstellen und auswerten</p>	09/1997 – 12/2009	Fest-stellungs-verfahren Modul-zertifikat Betrieb-liches Zeugnis	
				<p><u>Arbeitserfahrung / betriebliche Praxis</u> Berufsrelevante Beschäftigungen als: - Büroangestellte in einer therapeutischen Einrichtung (Büroorganisation, Schriftverkehr mit Behörden, Postein- und ausgang) - Bürogehilfin (Ehrenamt und MAE) (Gespräche mit Klienten und Mitarbeitern, Organisation von Veranstaltungen)</p>	06/2002 – 05/2009	Fest-stellungs-verfahren Arbeits-zeugnis	

Verfahren - NQ/FV

- Vorlage des modularen **NQ - Konzeptes** bei der Kammer - (Einhaltung - Qualitätsstandards SANQ)
- **Dokumentation** der beruflichen Erfahrungen → individueller Bildungsplan → Q-Pass-Portfolio → Anmeldung zur Externenprüfung
- **Zulassung zur Externenprüfung** - Vorlage aller Modulzertifikate im Q-Pass/KomPass/Europass etc.



Vielen Dank!

Kontakt:

dellbrueck@gfbm.de



Gefördert durch das Bundesministerium für
Bildung und Forschung (BMBF)
und den Europäischen Sozialfonds